

Fragen erlangen will, ohne zu der Flut von Spezialwerken zu greifen, der ist auf den neuen Hergenröther angewiesen. Der neuen Bearbeitung hat es übrigens an Erfolg nicht gefehlt. Der erste Band, der schon 1902 erschien, hat in der gesamten Presse, der katholischen wie der akatholischen, der deutschen wie der ausländischen, die beste Aufnahme gefunden. Namentlich widmete ihr die *Civiltà cattolica* jüngst einen ausführlichen Artikel. Vor einigen Monaten erschien der erste Band einer italienischen Übersetzung: Card. Giuseppe Hergenröther, *Storia universale della chiesa*, quarta edizione, rivista da Msgr. G. P. Kirsch, Firenze, libreria editrice fiorentina, 1904. (8°, XXXII + 400 pag.) Der Übersetzer ist der Jesuitenpater Enrico Rosa. Die italienische Ausgabe ist so angelegt, daß an Stelle der drei Riesenbände der deutschen Ausgabe der Stoff auf etwa die doppelte Anzahl von Bänden verteilt wird. Der hl. Vater, dem der erste Band überreicht worden war, hat durch ein eigenes Breve vom 5. Mai 1904 dem Verleger und dem Übersetzer zu ihrem Unternehmen beglückwünscht. Möge das Werk bald mit dem Erscheinen des dritten Bandes seinen würdigen Abschluß finden!  
*J. Pietsch.*

### 5. Les trois grandes Prières de l'Eglise ou le Pater, l'Ave, le Credo,

commentés par saint Thomas d'Aquin de l'Ordre des Frères-Prêcheurs, suivi de Prières pour la Messe et la Communion, adaptation du latin, par le Père J.-D. Folghera, des Frères-Prêcheurs. In-12 de 256 pp. (Paris Desclée, de Brouwer et Cie.)

Schon der bloße Titel empfiehlt das vorliegende Werk auf das Beste. Welch' hervorragender Gegenstand und welch' ein Commentator! Der hl. Thomas läßt bei jeder Bitte des Vaterunser, jedem Lobeszug des Ave und jedem Artikel des Credo, von Gott erleuchtete und tief gefühlte Frömmigkeit zu Worte kommen. Der katholische Laie findet hier zahlreiche, wichtige Gegenstände der Betrachtung; für den Priester bietet das Buch verschiedene einfache und zweckentsprechende Punkte der Belehrung. Die beigelegten Meß- und andere Gebete, sowie die eucharistischen Hymnen, alle dem hl. Thomas entlehnt, sind die praktische Seite des Werkes. Ganz treffend hat ein Laie dasselbe ein kleines, goldenes Buch genannt, welches dem Golde gleich, überall hin den Reichtum, der Kenntnis und Liebe Gottes zur Geltung bringt. Gefälliger Druck auf gutem Papier und zahlreiche dem Texte beigegebene Illustrationen empfehlen diese Ausgabe bestens, auch als Geschenk für Erstkommunikanten.  
*Dr. M. K.*

### 6. Forschungen zur christl. Literatur und Dogmengeschichte, herausgegeben von Dr. A. Ehrhard und J. P. Kirsch, Mainz, Kirchheim, 1904.

a) Band III., Heft 4: Scheiwiler, Dr. Alois: Die Elemente der Eucharistie in den drei ersten Jahrhunderten. (8°, 183 S.) Preis: M. 6.50.

b) Band IV., Heft 1 und 2: Bruders, Heinr. S. J.: Die Verfassung der Kirche von den ersten Jahrhunderten der apostolischen Wirksamkeit bis, 175 n. Chr. (8°, 405 S.) Preis: M. 15.

c) Band V., Heft 1: Die Elemente der Erbsünde nach Augustin und der Frühscholastik von D. Dr. Johann Nepomuk Espenberger. 1905. (8°, X, 184 S.)

a) Der Inhalt der vorliegenden ersten Arbeit überschreitet die Grenzen, die der Titel zu ziehen scheint, denn der Verf. beschäftigt sich nicht nur mit der durch die Harnack'sche Hypothese aufgeworfenen Frage nach den Elementen der Eucharistie, sondern auch mit der weiteren, welche Bedeutung den eucharistierten Elementen zugesprochen wurde, mit dem Vorgang, der ihnen die neue Bedeutung verlieh, mit dem Opfercharakter, mit den Wirkungen des